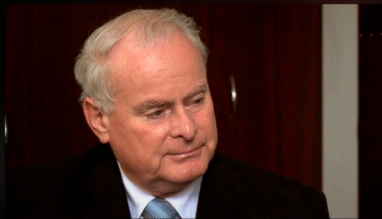


# FLUCHT auf der ELBE



„Ja, das gab es immer, dass die Schiffer geflüchtet sind. Für die Binnenschiffer war das ziemlich einfach“ (Jiří Aster)



„Onkel hat uns bestätigt, dass er zum Tode verurteilt wurde. Dafür, dass er Leute nach Hamburg übergeführt hat“ (Aleš Sláviš)



„Es waren Josef Novák und seine Frau, die ihn vor diesem Schicksal bewahrt haben“ (Ivo Feierabend)



„Nationalität war eine absolut untergeordnete Sache“ (Peter Geier)



„Wenn man jemanden eliminieren will, dann zeichnet man in einer totalitären Gesellschaft ein entsprechendes Bild“ (Jaroslav Šonka)

## Eine deutsch-tschechisch-amerikanische Heimatgeschichte

Eine Geschichte, die nicht in den Geschichtsbüchern steht: Im April 1948 kreuzen sich in Děčín an der Elbe die Lebenswege zweier Menschen: Josef Novák und Ladislav Feierabend. Feierabend droht nach dem kommunistischen Februarputsch in Prag ein Schauprozess. Die Flucht auf der Elbe ist für den ehemaligen tschechoslowakischen Finanzminister die einzige Möglichkeit, in den Westen zu entkommen. Für den Elbschiffer Josef Novák und seine Frau Štěpánka ist es die Chance, etwas Geld beiseite zu legen. Ihr großes Ziel: Amerika.

Der Film erzählt die Flucht auf der Elbe als eine Familiengeschichte aus dem Europa des Kalten Kriegs. Feierabend musste bereits 1941 vor den Deutschen fliehen, in London wurde er Finanzminister in der Exilregierung von Edvard Beneš. Doch seine konservative Agrarierpartei war nach 1945 nicht mehr an der Regierung beteiligt. Feierabend wurde zur persona non grata. Josef Novák wiederum wurde vom tschechoslowakischen Geheimdienst STB eine zu große Nähe zu den Deutschen vorgeworfen. Er stammte aus einer deutsch-tschechischen Familie, in der die nationale Zugehörigkeit nie eine Rolle spielte.

Flucht auf der Elbe ist eine Heimatgeschichte ohne Heimattümelei. Das Land, in das die Nováks nach der Wende zurückkehren, ist ein anderes geworden. Josef Novák kann nun endlich seine Geschichte von den Deutschen und Tschechen, von Flucht und Rückkehr in die Sudeten erzählen. Auch das Leben von Ivo Feierabend, dem Sohn des 1969 verstorbenen Ladislav Feierabend, ist ein anderes. Er pendelt zwischen den USA und Prag, um die Erinnerung an seinen Vater wach zu halten.

Der Filmemacher Holger Rada und der Autor Uwe Rada betrachten die Geschichte ihres Großonkels Josef Novák aus einer europäischen Perspektive. Deutsche, Tschechen und Amerikaner sind Teil einer gemeinsamen Erzählung – und der Fluss, der 1948 die spektakuläre Flucht auf dem Elbkahn ČSPL 346 ermöglicht hat, fließt durch ein fast grenzenloses Europa.



## Zeittafel

- 1891** Ladislav Karel Feierabend wird am 14. Juni in Adlerkosteletz geboren
- 1912** Josef Novák wird am 3. April in Dittersbach als Sohn eines Tschechen und einer Deutschen geboren
- 1918/19** Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs zerfällt die Donaumonarchie. Die Tschechoslowakei wird ein eigenständiger Staat
- 1919** Im Zuge des Versailler Vertrages wird der ČSR der freie Zugang über die Elbe zur Nordsee zugesichert. Der Moldauhafen in Hamburg wird exterritoriales tschechisches Gebiet
- 1927** Ivo Feierabend wird in Prag geboren
- 1938** Josef Novák heiratet seine Frau Štěpánka. Er verlässt die tschechoslowakische Armee und beginnt seine Arbeit als Binnenschiffer auf der Moldau und der Elbe
- 1938** Nach dem Münchner Abkommen besetzt Hitlerdeutschland ab dem 1. Oktober das Sudetenland
- 1938** Am 5. Oktober wird Ladislav Feierabend für die konservative Agrarierpartei Justizminister der um die Sudeten reduzierten Zweiten Tschechoslowakischen Republik
- 1939** Hitlerdeutschland besetzt am 14. März die so genannte „Rest-Tschechei“ als Protektorat Böhmen und Mähren. Ladislav Feierabend wird Mitglied der Protektoratsregierung und nimmt gleichzeitig Kontakte zum tschechischen Widerstand auf
- 1940** Im Februar 1940 flüchtet Feierabend ohne seine Familie nach London. Dort wird er Finanzminister in der Exilregierung unter Edvard Beneš
- 1942** Nach dem Attentat auf Heydrich wird die Familie Feierabends ins KZ gebracht
- 1945** Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kehrt Ladislav Feierabend nach Prag zurück. Seine Frau hat das KZ Ravensbrück überlebt. An der Regierung wird seine Agrarierpartei nicht mehr beteiligt. Feierabend wird zur Persona non grata.
- 1948** Josef und Štěpánka Novák bekommen die Genehmigung, mit ihrem Elbkahn ČSPL 346 von Prag bis Hamburg zu fahren
- 1948** Nach dem kommunistischen Februarputsch drohen Feierabend die Verhaftung und ein Schauprozess. Im April flieht er mit seiner Familie auf dem Boot von Josef und Štěpánka Novák in den Westen
- 1948** Ladislav Feierabend und seine Frau Hana emigrieren zunächst nach England und ab 1950 in die USA. In Washington arbeitet Feierabend als politischer Berater und Journalist der *Stimme Amerikas*. Sein Sohn Ivo geht zum Studium ebenfalls in die USA

- 1949** Spitzel verraten die sechste Fluchtfahrt von Josef und Štěpánka Novák. Beide bleiben in Hamburg. Der tschechische Geheimdienst STB nimmt die Ermittlungen wegen Republikflucht und Schleusung auf
- 1952** Josef und Štěpánka Novák emigrieren ebenfalls in die USA. In Cleveland/Ohio bauen sie sich eine neue Existenz auf
- 1961-1968** Ladislav Feierabends Memoiren erscheinen unter dem Titel *Prag – London. Vice versa*
- 1969** Ladislav Feierabend stirbt bei einem Skiurlaub in Österreich
- 1989** Die Samtene Revolution in Prag erlebt Ivo Feierabend als Professor für Politikwissenschaften an der State University in San Diego
- 1993** Josef und Štěpánka Novák kehren nach Tschechien zurück. In Trautenau/Trutnov leben sie bei Hana Slávišová und ihrem Mann Aleš. Hana Slávišová ist die Tochter von Marie Finková, der zweitjüngsten Schwester von Josef Novák. Nováks älteste Schwester Agnes ist die Großmutter von Holger und Uwe Rada
- 1993** Štěpánka Nováková stirbt am 12. Dezember 1993
- 1997** Josef Novák erzählt dem Historiker Josef Ptáček seine Geschichte
- 1999** Josef Novák stirbt am 13. Februar. Josef und Štěpánka sind auf dem Friedhof in Trutnov begraben
- 2008** In Tschechien wird nicht nur an den Prager Frühling 1968 gedacht, sondern auch an den Februarputsch 1948. Ivo Feierabend setzt sich für ein Erinnern an seinen Vater ein. Beginn der Arbeit am Film

## Der Kalte Krieg

1948, dem Jahr, in dem Josef und Štěpánka Novák Ladislav Feierabend und seine Familie auf der Elbe nach Hamburg bringen, ist der Kalte Krieg in vollem Gang. Nach dem Februarumsturz, in dessen Folge nach Polen und Ungarn auch die ČSSR kommunistisch wird, spitzt sich die Lage auch in Berlin zu. Aus Protest gegen das Londoner Sechsmächteabkommen verlässt die Sowjetunion den Alliierten Kontrollrat. Zwei Monate später beginnt die Blockade der drei Westsektoren. Die Alliierten verteidigen die Freiheit West-

Berlins mit der Luftbrücke. Auch die Nováks und Feierabends begegnen auf ihrer Flucht entlang der Elbe dem Lauf der Geschichte. Kurz bevor sie mit dem Elbkahn ČSPL 346 den britischen Sektor erreichen, werden sie am 15. April 1948 in Wittenberge festgehalten. Die sowjetischen Behörden wollen die Elbschiffer wegen der Berlin-Blockade nicht ausreisen lassen. Erst nach einer Autofahrt der betroffenen Schiffsführer nach Ostberlin gibt es grünes Licht. Am 16.4.1948 erreicht der Kahn Lauenburg. Die Feierabends sind in Freiheit.